

Einmal ankommen – und bleiben

Kita setzt auf neue Gruppenstruktur und mehr Kontinuität für Kinder

Das Familienzentrum KAZ e.V. verändert seine Gruppenstruktur: Aus Gruppen von 2- bis 4-Jährigen werden Gruppen von 2- bis 6-Jährigen.

Ankommen, Freunde finden, Vertrauen aufbauen – und dann wieder von vorne anfangen? Genau das soll es in der Kita künftig nicht mehr geben. Kinder sollen sich in ihrer Kita auch weiterhin sicher, geborgen und langfristig zuhause fühlen. Zukünftig wird das KAZ in der Bahnhofstraße 7 in Sprockhövel deshalb seine Gruppenstruktur umstellen und setzt künftig auf mehr Beständigkeit im Kita-Alltag. Aus den bisherigen Gruppen für Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren werden altersgemischte Gruppen für Kinder von zwei bis sechs Jahren.

Zur pädagogischen Weiterentwicklung gehören auch die regelmäßige Überprüfung sowie die Anpassung bestehender Konzepte an aktuelle Anforderungen. So wechselten die Kinder in den vergangenen fünf Jahren im Verlauf ihrer Kitazeit noch einmal die Gruppe, um anschließend als Vorschulkinder gemeinsam betreut zu werden. Aufgrund der Erfahrungen mit einer inzwischen veränderten und nicht mehr ausgewogenen Altersstruktur innerhalb der Einrichtung, soll dieses Konzept künftig nicht mehr in der bisherigen Form fortgeführt werden. Ein letzter Gruppenwechsel erfolgt zum Ende des Kitajahres 2026/2027. Ab dem Kitajahr 2027/2028 werden die Kinder ohne weiteren Wechsel durchgängig in ihrer jeweiligen Gruppe betreut – ganz nach dem Prinzip: Wer in seiner Gruppe angekommen ist, bleibt dort bis zum Schuleintritt.

„Für uns steht dabei das Kind im Mittelpunkt. Kinder brauchen Sicherheit, feste Beziehungen und vertraute Menschen, um sich gut entwickeln zu können. Wir möchten ihnen ermöglichen, ihre gesamte Kitazeit in einer Gruppe zu erleben – mit Freunden, vertrauten Fachkräften und einem Umfeld, in dem sie sich zuhause fühlen können“, erklärt die pädagogische Hausleitung Elisa Hartwig.

Die neue Altersmischung bietet dabei zahlreiche pädagogische Vorteile. Jüngere Kinder profitieren von den Erfahrungen und Vorbildern der älteren Gruppenmitglieder, während die älteren Kinder Verantwortung übernehmen und ihre sozialen Kompetenzen stärken können. Gleichzeitig haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit, die Kinder über einen längeren Zeitraum zu begleiten und ihre individuelle Entwicklung noch gezielter zu fördern.

Auch für die Familien bringt die neue Struktur vor allem eines: Verlässlichkeit. Freundschaften können über viele Jahre hinweg wachsen, Beziehungen werden gefestigt und ein erneuter Wechsel in eine neue Gruppe entfällt.

„Wir möchten, dass jedes Kind bis zum Schuleintritt sagen kann: Das ist meine Gruppe, hier kenne ich mich aus, hier gehöre ich hin – und hier darf ich bis zur Schule wachsen“, so Elisa Hartwig.

Mit der Konzeptänderung schafft das KAZ die Grundlage für mehr Stabilität, verlässliche Beziehungen und eine kontinuierliche Begleitung der Kinder während ihrer gesamten Kita-Zeit.

Die bewährten pädagogischen Konzepte in den U3-Häusern des Familienzentrums KAZ e.V. in Haßlinghausen und Niedersprockhövel bleiben unverändert und sind von den geplanten Änderungen nicht betroffen.